

# PARTEIENÜBERSICHT – WAHLEN ZUR 22. KNESSET AM 17. SEPTEMBER 2019



## LIKUD

Der Likud (hebräisch für: Vereinigung, voller Name: der Likud - eine liberale nationale Bewegung) wurde 1973 als gemeinsame Wahlliste der von Menachem Begin geführten rechtsnationalistischen Cherut-Partei und einer Reihe von rechten und liberalen Bewegungen/Parteien etabliert. Die Wahlliste wurde 1988 zu einer Partei. Der Likud setzte sich an die Spitze des Protests der Mizrachim gegen die Arbeitspartei und gewann so die Wahlen 1977, womit die Vorherrschaft der Arbeitspartei zu Ende ging, und hat seitdem häufig die Regierungskoalitionen geführt. Seit 2009 stellt der Likud mit Benjamin Netanjahu durchgehend den Premierminister. Im Verlauf des letzten Jahrzehnts wurden die liberal-demokratischen Stimmen im Likud völlig marginalisiert, sodass die Partei gegenwärtig nicht nur tradierte rechtsnationalistische Positionen vertritt, sondern auch zunehmend rechtsstaatliche Grundsätze infrage stellt. Da die Partei in den letzten Jahren zunehmend zu einer Wahlliste von Premier Netanjahu geworden ist, hat sie seit 2009 kein neues Parteiprogramm mehr und wirbt lediglich mit den Vorzügen ihres Vorsitzenden und ihrer Führungsriege. Zu den bevorstehenden Wahlen in September wurde die Partei Kulanu, eine etwas moderatere Abspaltung vom Likud, die bei den Wahlen im April 2019 vier Mandate errang, aufgelöst und ging im Likud wieder auf.

*Vorsitzender: Benjamin Netanjahu*



## SCHAS

Die 1984 gegründete und seit 1988 in der Knesset vertretene jüdisch-orthodoxe Schas (hebräisch: Akronym für Sephardische Thora-Wächter) versteht sich in sozialen und religiösen Fragen als Interessenvertreterin der Mizrachim und als Bewahrerin von deren religiös-kultureller Identität. Sie entwickelte sich relativ schnell zu einer beachtlichen politischen Kraft. 1999 erreichte sie mit 17 Knesset-Sitzen ihr bislang bestes Ergebnis. Ihr Parteiführer Arje Deri wurde 2000 wegen Besetzung zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Er galt (und gilt) bei den Anhänger\*innen als unschuldig verurteilt beziehungsweise als politisch durch das aschkenasische Establishment verfolgt. Die Trennung von Staat und Religion in familienrechtlichen Angelegenheiten lehnt Schas strikt ab. Nicht zuletzt aus finanzpolitischen Erwägungen - staatliche Finanzierung des ultraorthodoxen Schulwesens und sozialer Einrichtungen - beteiligt sich die Partei mehrfach an Regierungskoalitionen, zuletzt vorzugsweise mit dem Likud. Die Partei stellt grundsätzlich keine Frauen zur Wahl.

*Vorsitzender: Arje Deri*



## DAS DEMOKRATISCHE LAGER

Das Demokratische Lager ist ein Bündnis dreier Parteien, das im Sommer 2019 entstanden ist. Es besteht aus den Parteien Meretz, Demokratisches Israel sowie die Grüne Bewegung.

Meretz (ein aus Parteinamen geformtes Akronym, das das hebräische Wort für Kraft/Energie bildet) ist eine Wahlliste, zu der sich 1992 die Bürgerrechtspartei Ratz, die linkszionistische Mapam und die liberale Schinui zusammenschlossen. Als solche hatten sie bei den Knesset-Wahlen 1992 ihren größten Erfolg (Sie errangen 12 von 120 Mandaten). Bei der Bildung der von Jitzchak Rabin geführten Regierungskoalition spielte sie eine Schlüsselrolle und ermöglichte somit später die Oslo-Abkommen. 1997 lösten sich die beteiligten Parteien auf und Meretz konstituierte sich als Partei. Meretz gilt als Hort des aus Europa stammenden jüdischen Bildungsbürgertums und ist (links)liberal bis sozialistisch geprägt.

Demokratisches Israel wurde 2019 vom ehemaligen Generalstabschef und Premierminister Ehud Barak (ehemals Arbeitspartei) gegründet.

Die Grüne Bewegung ist eine 2008 gegründete Partei, die es noch nie in die Knesset geschafft hat und sich vor allem sozialen und Umweltfragen widmet.

Die Leitlinien des Bündnisses sind eine „politische Lösung des israelisch-palästinensischen Konflikts unter Wahrung der Sicherheitsinteressen Israels“, die Abschaffung des Nationalstaatsgesetzes, eine gerechtere Sozial- und Wirtschaftsordnung sowie die Stärkung von Demokratie und Rechtsstaats.

*Vorsitzende: Nitzan Horowitz (Meretz) mit Ehud Barak (Demokratisches Israel) und Stav Shaffir (ehemals Arbeitspartei)*



## VEREINTES THORA-JUDENTUM

Eine ultraorthodox-religiöse Allianz von zwei Parteien, Agudat Jisra'el (hebräisch: Der Verein Israels, die Partei der Chassidim) und Degel HaTora (hebräisch: Fahne der Thora. Diese repräsentiert den nicht-chassidischen Teil des ultraorthodoxen Judentums, steht also in der Tradition der litauischen Mitnagdim). Ihre feste Klientel sind die streng religiösen aschkenasischen aus (Ost- und Mittel-)Europa stammenden Jüdinnen und Juden, konzentriert insbesondere in mehreren Wohnbezirken Jerusalems, in Bnei Brak (Großraum Tel Aviv) und in einigen Siedlungen der Westbank. Sie strebt eine Ausweitung der religiösen Gesetzgebung auf alle Bereiche des täglichen Lebens an, plädiert für die Zurücknahme säkularer Elemente in Staat und Gesellschaft und lehnt westliche Kultureinflüsse bzw. Gesellschaftsmodelle, etwa die Einberufung ultraorthodoxer junger Männer zum Wehrdienst, ab. Nicht zuletzt aus finanzpolitischen Erwägungen - staatliche Finanzierung des ultraorthodoxen Schulwesens und sozialer Einrichtungen - beteiligt sich die Partei mehrfach an Regierungskoalitionen, zuletzt vorzugsweise mit dem Likud, übernehmen jedoch aus religiösen Gründen keine Ministerposten sondern höchstens Vizeministerposten, um sich wenigstens symbolisch von der säkularen Gewaltausübung des Staates zu distanzieren. Die Partei stellt grundsätzlich keine Frauen zur Wahl.

*Vorsitzende: Yaakov Litzman (Agudat Israel) und Mosche Gafni (Degel HaTora)*



## BLAU-WEISS

Kachol-Lawan (Die Farben der israelischen Fahne), das kurz vor den Wahlen im April 2019 gegründete Bündnis ist eine Zusammenführung dreier Parteien, die jeweils um eine öffentliche Person zentriert sind: der liberalen Jesch Atid des TV-Stars Jair Lapid (2013-14 Finanzminister unter Netanjahu. Während dieser Zeit setzte er trotz seines Versprechens, auf eine sozial gerechtere Gesellschaft hinzuwirken, Kürzungen in diversen Bereichen sowie Steuererhöhungen, die besonders die Mittelschicht und Menschen mit niedrigerem Einkommen betrafen, durch) und zweier Parteineugründungen um die ehemaligen Generalstabschefs der israelischen Armee Benny Gantz (Chosen LeJisra'el, zu Deutsch: Widerstandskraft für Israel) und Mosche „Bogie“ Jaalon (Telem; Jaalon war bis zu einem Zerwürfnis mit Netanjahu Likud-Mitglied und 2013-16 Verteidigungsminister). Mit in der Führungsspitze ist ein dritter ehemaliger Generalstabschef, Gabi Aschkenasi sowie der bisherige Vorsitzende des Dachverbands der Gewerkschaften Israels Histadrut, Avi Nissenkorn. Sollte es dazu kommen, dass Blau-Weiß den Ministerpräsidenten stellen kann, so soll es zu einer Rotation kommen, nach der Gantz in den ersten zwei Jahren und Lapid in den nächsten zwei Jahren als Premierminister dienen.

*Vorsitzende: Benny Gantz (Widerstandskraft für Israel) und Jair Lapid (Jesch Atid)*



## DIE ARBEITSPARTEI UND GESCHER

Ein Bündnis der Arbeitspartei und von Gescher, das sich vor allem für eine gerechtere Wirtschaftsordnung einsetzt mittels Erhöhung der staatlichen Verschuldung und der Besteuerung der Wohlhabenden zugunsten von Investitionen in die Infrastruktur, Erhöhung des Mindestlohns (auf 40 NIS, in etwa 10 €), der Invaliden- und Rentenbezüge sowie völlig von steuerfinanzierten Bildung und Gesundheitsdiensten. Zu Friedensfragen bleibt sie unbestimmt, sieht jedoch einen Investitionsstopp für Siedlungen in der Westbank jenseits der großen Siedlungsblöcke vor.

Gegründet 1968, steht die Arbeitspartei in der Nachfolge der zionistischen Arbeiterbewegung. Diese gründete in den 1920ern die Histadrut (wörtlich: Organisation; allgemeine hebräische Gewerkschaft), welche die hebräische Siedlungswirtschaft und Infrastruktur dominierte und später die Mapai (hebräisch: Akronym für Partei der Arbeiter in Eretz Israel) zur herrschenden Kraft in der zionistischen Bewegung machte. Mapai und ihre Nachfolgerin, die Arbeitspartei, waren bis 1977 die führende politische Kraft in Israel und stellten durchgehend den/die Premierminister\*in. Danach wurde sie zur wichtigsten Oppositionspartei, konnte zudem mehrfach erneut den Ministerpräsidenten stellen, etwa von 1992 bis 1996 unter Jitzchak Rabin und Schimon Peres (Osloer-Abkommen) und von 1999 bis Anfang 2001 unter Ehud Barak. Die Arbeitspartei ist Mitglied der Progressiven Allianz und der Sozialistischen Internationale.

Gescher (Deutsch: Brücke) ist eine Partei, die um Orly Levy-Abekasis, Mizrachi-Aktivistin und Tochter eines ehemaligen Likud-Außenministers, zentriert ist und es bei den letzten Wahlen nicht in die Knesset schaffte. Während die Partei in Friedensfragen keine eindeutige Position hat, steht sie für eine klare sozialdemokratische Wirtschafts- und Sozialpolitik.

*Vorsitzende: Amir Peretz (Arbeitspartei) mit Orly Levy-Abekasis (Gescher)*



## UNSER ZUHAUSE ISRAEL

Jisra'el Beitenu ist eine 1999 vom ehemaligen Generalsekretär des Likud und Büroleiter Netanjahus, Avigdor Lieberman gegründete säkular-nationalistische israelische Partei, die sich als Partei der Einwanderer\*innen aus der ehemaligen Sowjetunion versteht und vor allem eine harte Linie gegenüber Israels palästinensischer Minderheit fährt. Ihren bisherigen Höhepunkt erreichte sie mit 15 Knesset-Sitzen 2009. Ihr Vorsitzender Lieberman amtierte als Außen- und Verteidigungsminister. Nach den Wahlen im April 2019 weigerte sich Lieberman in eine vom Likud geführte, rechte Koalition einzutreten und forderte stattdessen eine große Koalition ohne die orthodoxen Parteien. Daraufhin konnte Netanjahu keine Koalition formen und es kam zu Neuwahlen.

*Vorsitzender: Avigdor Lieberman*



## DIE GEMEINSAME LISTE

Eine gemeinsame Wahlliste von Chadasch/al-Dschabha, Balad/al-Tadschamu', der Vereinigten Arabischen Liste (geführt vom südlichen Flügel der Islamischen Bewegung) und Ta'al, die erstmals zu den Knesset-Wahlen 2015 antrat. Die Gemeinsame Liste gewann 13 Mandate und wurde damit drittgrößte Fraktion in der Knesset. Bei den Wahlen im April 2019 löste sie sich auf trat mit zwei Listen von jeweils zwei Parteien an. Vor den kommenden Wahlen konstituierte sich erneut als gemeinsame Liste aller vier Parteien. Die Gemeinsame Liste repräsentiert die absolute Mehrheit der palästinensischen Minderheit in Israel, ist zugleich Heimat linker, anti- und nicht zionistischer Jüdinnen und Juden, die vor allem an der sozialistischen Chadasch/al-Dschabha angebunden sind. Gleichzeitig ist ihr Programm auf das gesamte israelische Gemeinwesen ausgerichtet, wobei die Forderung nach Beendigung der Besatzung aller seit 1967 besetzten Gebiete sowie der Kampf um soziale Gerechtigkeit und Arbeiterrechte die Hauptpfeiler sind. Weitere Informationen hier: Gemeinsam anders – Die Gemeinsame Liste und progressive Politik in Israel.

Die Demokratische Front für Frieden und Gleichheit (Chadasch ist das Akronym des hebräischen Namens; außerdem das hebräische Wort für neu; al-Dschabha bedeutet auf Arabisch die Front) wurde 1977 von der Kommunistischen Partei Israels, der KPI, die nach wie vor dort eine zentrale Rolle spielt, als Bündnis linksgerichteter Kräfte gegründet und beteiligte sich als solches an den Wahlen. Ihr Slogan ist „Frieden und Gleichheit“. Sie steht für einen Rückzug Israels aus allen seit 1967 besetzten Gebieten und für eine Zweistaatenlösung, für die Gleichstellung der Palästinenser\*innen in Israel und deren Anerkennung als nationale Minderheit sowie für die Rechte der arbeitenden Bevölkerung. Chadasch/al-Dschabha wird mehrheitlich von palästinensischen Israelis gewählt, doch sie legt großen Wert darauf, ein jüdisch-palästinensisches Bündnis zu sein. Sie war i. d. R. mit drei bis fünf Sitzen (von insgesamt 120) in der Knesset vertreten.

Ta'al (hebräisches Akronym für Arabische Erneuerungsbewegung) wurde von Ahmad Tibi, dem bekanntesten Politiker unter den palästinensischen Staatsbürger\*innen Israels und ehemaligen Berater Jassir Arafats, Mitte der 1990ern gegründet.

Die Demokratische Nationale Allianz Balad/al-Tadschamu', 1995 als Abspaltung aus Chadasch/al-Dschabha gegründet, definiert sich als demokratische progressive nationale Partei für die palästinensischen Bürger\*innen Israels. Die in sozialen Fragen eher sozialdemokratisch orientierte Partei unterstützt die Zweistaatenlösung, zugleich lehnt sie den ausschließlich jüdischen Charakter Israels ab und möchte Israel in eine Demokratie für alle Bürger\*innen, unabhängig von ihrer nationalen und ethnischen Zugehörigkeit, verwandeln. Darüber hinaus setzt sie sich für die nationalen Minderheitsrechte und eine kulturelle Autonomie der palästinensischen Bürger\*innen Israels ein.

Die Vereinigte Arabische Liste, eine gemäßigte islamische Partei, wurde 1996 als Zusammenschluss der 1988 gegründeten linken Arabischen Demokratischen Partei und der Islamischen Bewegung Israels gegründet.

*Vorsitzender: Ayman Odeh (Chadasch/al-Dschabha)*



## NACH RECHTS

Ein vor den Wahlen geschlossenes politisches Bündnis der rechtsnationalistischen, nationalreligiösen und rechtsextremen Parteien in Israel. Sie besteht aus den Parteien Die Neue Rechte, Jüdisches Heim und die Nationale Union - Tkuma (Deutsch: Wiedergeburt). Die Partei steht für einen neoliberalen Wirtschaftskurs, „höchste Transparenz“ bei den Gewerkschaften, für die Annexion großer Teile der Westbank und eine beschränkte Autonomie für die Palästinenser\*innen in den dichtgedrängten verbleibenden Enklaven, für die Beschneidung der Befugnisse der Gerichte und für die Stärkung der jüdischen Identität, unter anderem durch die Abschaffung des Bleiberechts für nicht-jüdischen Migrant\*innen.

*Vorsitzende: Ajelet Shaked (Die Neue Rechte)*